

Kurze Mitteilungen

Große Schlafplatzansammlung der Kappenammer *Emberiza melanocephala* auf der Hellespontischen Insel Gökçeada (Imbros) in der Nordägäis

Jochen Hölzinger

Large nocturnal roost of Black-headed Bunting *Emberiza melanocephala* on the Hellespont island of Gökçeada (Imbros) in the North Aegean Sea.

On the island of Gökçeada (in Greek, Imbros) in the North Aegean, now belonging to Turkey, a Black-headed Bunting roost with a total of at least 820 individuals was discovered on 9 May 2011. The buntings spent the night in two large wild apple trees in an extensive area of meadows and arable fields close to the coast (Fig. 1). Both apple trees had a dense mesh of fine branches and twigs, offering a great choice of roost perches (Fig. 2). The smaller branches in particular were occupied by the buntings. The temporal course of arrival and departure at and from the roost is described. Occupation of the roost occurred in the final phase of peak immigration to the Gökçeada breeding areas.

Key words: *Emberiza melanocephala*, nocturnal roost, Hellespont islands

Dr. Jochen Hölzinger, Wasenstraße 7/1, D-71686 Remseck (Neckargröningen)
E-Mail: jochen.hoelzinger@web.de

Im Rahmen der systematischen Kartierung der Brutvögel der ägäischen Inseln untersuchte ich im Mai 2011 die türkische Insel Gökçeada, mit griechischem Namen Imbros. Die Insel gehört zu der Hellespontischen Inselgruppe und liegt in der Nordägäis. Die 279 km² große Insel (Arnold 2008) ist den Dardanellen am nördlichen Eingang vorgelagert. Bei diesen Untersuchungen konnte ich eine große Schlafplatzansammlung von Kappenammern beobachten, die hier näher beschrieben wird. Die Kappenammer ist ein südwestpaläarktisches Faunenelement. Ihr Brutareal erstreckt sich im Westen von Istrien südostwärts über die italienische und dalmatinische Küstenzone der Adria, Süditalien, die Balkanhalbinsel, die Ägäischen Inseln, Vorderasien bis zur West- und Südküste des Schwarzen Meeres, wobei im Norden Gebiete bis an den Unterlauf von Don und Wolga und im Süden Israel und das südliche Hochland von Iran besiedelt werden. Die Kappenammer ist Weitstreckenzieher. Das hauptsächliche Überwinterungsgebiet liegt in Indien, vor allem im Westen und Nordwesten des Landes (Glutz von Blotzheim & Bauer 1997, Hölzinger 1997, Reiser 1905,

Stresemann 1944). Im Mittelmeerraum ist die Art Sommervogel mit Ankunft im Brutgebiet von Ende April/Anfang Mai und Wegzug von Mitte Juli bis Mitte August. Der Haupteinzug in die Brutgebiete im Mittelmeerraum findet in der ersten Mai-Dekade statt. Die Art zieht auf Gökçeada regelmäßig durch und brütet dort auch.

Ergebnisse und Diskussion

Am 9. Mai 2011 beobachtete ich in einem küstennahen Wiesengebiet mit einzelnen Getreidefeldern, wie ab 20.40 Uhr (alle Zeitangaben beziehen sich auf griechische Sommerzeit) auf zwei kleinen, etwa 3 m hohen Apfelbäumen Kappenammern einfliegen. Zunächst waren es etwa 40 Individuen. Aus der weitläufigen Wiesenlandschaft kamen immer mehr Kappenammern an und sammelten sich in diesen Apfelbäumen. In der Dämmerung ab 21.10 Uhr erfolgte dann der Abflug der zu diesem Zeitpunkt etwa 280 Individuen umfassenden Ansammlung zu zwei großen, etwa 50 m östlich gelegenen Apfelbäumen, die, wie sich später heraus-



Abb. 1. Schlafplatz der Kappenammer *Emberiza melanocephala* auf Gökçeada. Auf den beiden wilden Apfelbäumen in der weitläufigen Wiesen- und Getreideflur übernachteten mindestens 820 Kappenammern. Fotos: J. Hölzinger. – *Night roost of the Black-headed Bunting on Gökçeada. At least 820 Black-headed Buntings roosted in the two wild apple trees amongst the extensive meadows and arable fields.*

stellte, als Hauptschlafplatz genutzt wurden. Aus der Wiesenlandschaft flogen immer weitere Trupps in kurzen Zeitabschnitten mit etwa 10 bis 40 Individuen zunächst die beiden kleinen Apfelbäume an, um dann nach kurzer Rast zum Hauptschlafplatz weiterzufliegen. Die Auszählung der von Westen zum Schlafplatz fliegenden Kappenammern betrug mindestens 680 Individuen, die sich auf den beiden großen Apfelbäumen versammelten. Mindestens etwa 120 Kappenammern flogen auch von Nordosten auf die Schlafplatzbäume zu, sodass die Gesamtzahl der am Schlafplatz versammelten Individuen mindestens etwa 800 betrug. Die Vögel brachten am Schlafplatz zunächst sehr lebhaftes Lautäußerungen aus Flugrufen, Kontaktrufen und Erregungsrufen (zu den Stimmen: Glutz von Blotzheim & Bauer 14, 1997). Aus dem lauten Stimmengewirr konnten einzelne Lautäußerungen nicht zugeordnet werden. Es war ein regelrechtes „Konzert“. Singende Männchen wurden nicht wahrgenommen. Die Lautäußerungen am Schlafplatz hörten gegen 22.40 Uhr schlagartig auf. In der Nacht herrschte Ruhe.

Der Aufbruch vom Schlafplatz begann ab 6.40 Uhr in rascher Folge in Trupps mit etwa 10 bis 60 Individuen. Um 7.20 Uhr, also nach 40 Minuten, war der Abflug beendet. Die Zählung der vom Schlafplatz abfliegenden Kappenammern ergab mindestens 780 Individuen. Nach Auflösung des Schlafplatzes blieben zunächst noch etwa 40 Kappenammern in den beiden Apfelbäumen zurück. Die restlichen Kappenammern flogen erst um 7.55 Uhr geschlossen ab, also über eine halbe Stunde später als die Masse

der Schlafplatzgesellschaft. Die gesamte Schlafplatzgesellschaft umfasste demnach mindestens 820 Kappenammern.

Es ist erstaunlich, dass diese vielen Individuen auf den beiden großen Apfelbäumen Platz zum Übernachten hatten. Dabei ist zu bedenken, dass etwa zwei Drittel der Kappenammern auf dem im Foto vorderen Apfelbaum und ein Drittel der Vögel auf dem im Foto hinteren, etwas kleineren Apfelbaum unterkamen (Abb. 1). Beide Apfelbäume zeichnen sich durch ein bis in die feinsten Äste reichendes dichtes Astgeflecht aus und boten dadurch vielfältige Ruheplätze (Abb. 2). Die Kappenammern saßen vor allem auf den kleineren Ästen dicht beiein-



Abb. 2. Beide Apfelbäume zeichneten sich durch ein bis in die feinsten Äste reichendes dichtes Astgeflecht aus und boten dadurch den Kappenammern vielfältige Ruheplätze am Schlafplatz. – *Both apple trees are characterised by their dense and well-meshed branch structure with many fine twigs. These offer the Black-headed Bunting a wealth of roosting perches.*

ander. Beide Apfelbäume waren mit Kappenammern voll besetzt. Man hatte den Eindruck, dass auf beiden Bäumen keine freien Schlafplätze mehr vorhanden waren.

Auf Gökçeada konnte in der ersten Maidekade starker Durchzug beobachtet werden. Noch am 10. Mai 2011 zählte ich z. B. innerhalb einer halben Stunde von 10.10 bis 10.40 Uhr an einem mit Gebüsch bewachsenen Bachlauf mit einzelnen Ölbäumen acht durchziehende Trupps mit jeweils mindestens 50, 80, 40, 60, 20, 30 und 20 Individuen, zusammen also 330 Vögel. Schon am Folgetag konnten nur noch wenige durchziehende Kappenammern beobachtet werden. Die letzten durchziehenden Individuen konnte ich auf dieser Insel am 12. Mai 2011 beobachten. In der ersten Maidekade werden aber auch bei gleichzeitigem starkem Durchzug schon die Brutreviere besetzt. Die Besetzung des hier beschriebenen Schlafplatzes fällt demnach in die Endphase des Hauptdurchzugs und Einzugs in die Brutgebiete.

Die Zahl von 820 Kappenammern, die sich abends am Schlafplatz versammelten, ist eine Mindestzahl. Die Zahl der Kappenammern war auf alle Fälle höher. Die von Nordosten auf die Schlafbäume direkt anliegenden Vögel konnten nicht genau erfasst und nur grob abgeschätzt werden, da den von Westen anfliegenden Kappenammern, die die Masse der Schlafplatzgesellschaft bildeten, vor allem die Konzentration beim Zählen der zum Schlafplatz fliegenden Kappenammern galt. Einfacher zu zählen waren die vom Schlafplatz abfliegenden Vögel in den frühen Morgenstunden am 10. Mai 2011, da alle Vögel in westlicher Richtung parallel zur Küste abflogen. Die Zahl der beim Abflug vom Schlafplatz ermittelten Kappenammern dürfte deshalb die Mindestgröße der Schlafplatzgesellschaft gut treffen. Eine so große Schlafplatzgemeinschaft hatte ich auf meinen alljährlichen, insgesamt 39 Kartierungsreisen nach Griechenland im Zeitraum von 31 Jahren (1981 bis 2011) noch nie beobachten können und ist mir auch aus der Literatur für den Heimzug in die Brutgebiete nicht bekannt geworden. Es gibt aber weitere Hinweise, dass große Schlafplatzansammlungen während des Heimzugs außerhalb des Überwinterungsgebiets möglich sind, z. B. aus Baludschistan im Südosten des Irans. Blandford (1876, zitiert nach Stresemann 1944) schreibt: „Als ich Anfang April in Bampur war, kamen diese Vögel zu Tausenden durch,

alle aus Südosten. Sie fielen zur Nachtruhe in solcher Zahl in den Bäumen bei unserem Lager ein, dass ein sozusagen auf Geradewohl in den Baum abgegebener Schuss 10 oder 12 Vögel herunterholte.“

Zusammenfassung

Auf der heute zur Türkei gehörenden Insel Gökçeada (griechisch Imbros) in der Nordägäis konnte am 9. Mai 2011 ein Schlafplatz der Kappenammer gefunden werden, der insgesamt mindestens 820 Individuen umfasste. Die Kappenammern übernachteten in zwei großen verwilderten Apfelbäumen in einem weitläufigen Wiesen- und Getreideanbaugelände nahe der Küste (Abb. 1). Beide Apfelbäume hatten ein bis in die feinsten Äste reichendes Astgeflecht und boten somit vielfältige Ruheplätze (Abb. 2). Vor allem die kleinen Äste waren dicht mit Kappenammern besetzt. Die zeitlichen Abläufe des Anflugs und Abflugs zum und vom Schlafplatz werden beschrieben. Die Besetzung des Schlafplatzes fällt in die Endphase des Hauptdurchzugs und Einzugs in die Brutgebiete auf Gökçeada.

Literatur

- Arnold, C. (2008): Die Inseln des Mittelmeers. 2. Aufl. marebuchverlag, Hamburg.
- Glutz von Blotzheim, U.N., & K.M. Bauer (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14: Passeriformes (5. Teil). Aula, Wiesbaden.
- Hölzinger, J. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.2: Singvögel 2, Passeriformes – Sperlingsvögel: Muscicapidae (Fliegenschnäpper) – Thraupidae (Ammertangaren). Ulmer, Stuttgart.
- Reiser, O. (1905): Materialien zu einer Ornithologie Balcanica. Bd. III: Griechenland und die Griechischen Inseln. (Mit Ausnahme von Kreta). Holzhausen, Wien.
- Stresemann, E. (1944): Der zeitliche Ablauf des Frühjahrszuges beim Kappenammer, *Emberiza melanocephala*, Scop. Ornithol. Mber. 52: 85-92.

Eingereicht am 13. September 2011

Angenommen am 17. September 2011

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [50_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Große Schlafplatzansammlung der Kappenammer *Emberiza melanocephala* auf der Hellespontischen Insel Gökgeada \(Imbros\) in der Nordägäis 148-150](#)